Große Oper aus den Regalen

„Papier.Klänge"-Konzert mit Noten aus der Sammlung der Universitätsbibliothek

MÜNSTER. Es ist ja schön, wertvolle Musikhandschriften in Münsters Uni-Bibliothek gut aufbewahrt zu wissen. Aber noch schöner ist, wenn diese Schätze buchstäblich zum Klingen gebracht werden. Genau dies tut Burkard Rosenberger. Schon vor geraumer Zeit rief der Leiter des Dezernats Benutzung und Fachreferent für Musik der ULB die „Papier.Klänge" ins Leben, eine kleine, aber feine Konzertreihe in der Bibliothek, bei der hörbar wird, was an Noten ansonsten nur in den Regalen schlummert.

Frische für alte Musik: (v.l.): Burkard Rosenberger, Harald Schäfer, Sonja Grevenbrock, Ina Grajetzki und Paula Rommel FOTO: CWS

Am Montagabend war es wieder einmal so weit, und Rosenberger nahm sein Publikum mit auf Entdeckungsreise. Gleich in zweifacher Hinsicht. Denn diesmal stand nach einem genüsslich schreitenden, sonnig leuchtenden Allegro von Antonio Brioschi nicht reine Instrumentalmusik im Zentrum – sondern große Oper mit allem, was dazu gehört. Und das sind immer große Emotionen! Dass das auch mit einem kleinen, ja winzigen Ensemble bestens funktioniert, machten Burkard Rosenberger und Ina Grajetzki (Violinen), Paula Rommel (Gambe) und Harald Schäfer (Cembalo) schlagend deutlich. Es muss also nicht immer Breitband-Puccini sein.

Vorausgesetzt, die Emotionen kommen auch rüber. Und hier kommt die zweite Entdeckung ins Spiel: die Sopranistin Sonja Grevenbrock. Wie sie die bewegten und bewegenden Rezitative und Arien von Francisco António de Almeida, Carl Heinrich Graun und Davide Perez lebendig werden ließ, das war einfach faszinierend.

Mit jeder Faser ihrer körperreichen Stimme durchlitt Sonja Grevenbrock das Schicksal ihrer antiken Opern-Helden, erreichte dank vieler kleiner Ausdrucksnuancen große Wirkung – hier ein kleiner Schwellton, dort ein fahles non-vibrato. Mächtige Intervallsprünge gelangen ihr vollkommen intonationssicher. Und außerdem hebt sich ihr Klangcharakter wohltuend ab von etlichen Stimmen gerade in der Alten Musik, die oft ziemlich neutral, um nicht zu sagen farblos wirken.

Grevenbrock macht im Juli an der hiesigen Musikhochschule ihren Bachelor im Fach Gesang. Von ihr wird in Zukunft hoffentlich noch mehr zu hören sein. Aber was wäre sie bei diesen „Papier.Klängen" gewesen ohne die in Sachen Alter Musik so firmen vier Instrumentalisten rechts und links von ihr? Und ohne den erfrischenden Moderator Burkard Rosenberger? *Chr. Schulte im Walde*

Münstersche Zeitung, Ausg. für Münster, Nr. 105, RMZKL1, 05. Mai 2016